

LEHRBÜCHER – DIE WEITERHILFEN

E. Görgens / K. Ruckriegel / F. Seitz: Europäische Geldpolitik. Lucius & Lucius, 4. Aufl. 2004, 562 Seiten, geb. 36,90 Euro.

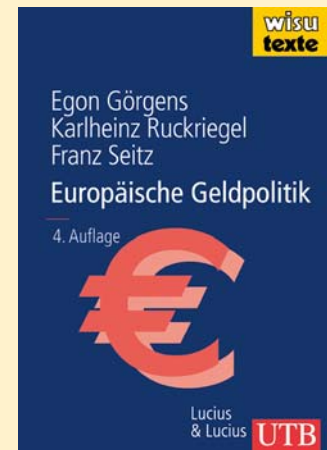
Theorie, Empirie, Praxis – mit diesem Dreiklang (so auch der Untertitel) lässt sich in der Tat ein Standardwerk komponieren. Görgens, Ruckriegel und Seitz haben es bewiesen. Nach wie vor gibt es kein anderes deutsches Lehrbuch, das die noch junge europäische Geldpolitik so umfassend darstellt.

Die bewährte Grundkonzeption früherer Auflagen wurde auch nach der vollständigen Überarbeitung beibehalten. Zunächst werden die Auswahlkriterien zur EWU erörtert. Breiten Raum nimmt dabei die Diskussion um den optimalen Beitrittszeitpunkt neuer EU-Länder in die Währungsunion ein. Das Hauptkapitel dreht sich um das Eurosystem als Träger der Geldpolitik. Ausführlich werden die Europäische Zentralbank als Institution unter die Lupe genommen und ihre geldpolitischen Instrumente detailliert beschrieben. Dabei findet auch die neue Ausgestaltung der Hauptrefinanzierungsgeschäfte Berücksich-

tigung. Der Vergleich mit dem Federal Reserve System in den USA wurde weiter vertieft. Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden weltweit wichtigsten Notenbanken werden dabei sehr einprägsam herausgestellt.

Die vorrangige Aufgabe des Eurosystems ist die Wahrung der Preisstabilität – doch welche geldpolitische Strategie führt zum Erfolg? Die Antwort erfordert eine genaue Kenntnis der monetären Wirkungskanäle. Deshalb werden verschiedene Transmissionstheorien geldpolitischer Impulse vorgestellt und um neueste empirische Erkenntnisse zur Funktionsweise von Zins- und Kreditkanal ergänzt.

Den Autoren geht es auch darum, die kontroversen Positionen zwischen (notenbankferner) Theorie und praktischer Geldpolitik aufzudecken. So wird gezeigt, warum das in der Modellwelt verbreitete Geldbasiskonzept zur Beschreibung der Realität untauglich ist. Auch die beliebte LM-Kurve kommt nicht ungeschoren davon. Abschließend wird auf die Störpotenziale der Finanz-, Lohn- und Wech-



selkurspolitik eingegangen, die den Notenbankern das Leben schwer machen. Dabei wird auch die Debatte zum Stabilitäts- und Wachstumspakt berücksichtigt.

Zahlreiche Kontrollfragen mit ausführlichen Antworten dienen als Repetitorium. Ein Glossar erklärt die wichtigsten Fachbegriffe. In mehr als 60 Kästen werden Spezialthemen vertieft. Wem das nicht genügt, der kann auf kommentierte Literaturempfehlungen und Internetadressen als weitere Fundgruben zurückgreifen. Ob zum Lernen oder Nachschlagen – auf dieses Buch sollte man nicht verzichten.